

# Mehr Frauen, mehr Natur, die richtige Wolfs-Politik

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Jägerschaft Burgdorf spricht Susanne Baum, erste Frau an der Spitze des Verbands, über neue Herausforderungen

**ALTKREIS (swa).** Vor 75 Jahren hat sich die Jägerschaft Burgdorf nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Zwei Jahre später durften sich mit der Genehmigung der alliierten Besatzungsmächte Jäger wiederbewaffnen. Für die Jägerschaft ist das Jubiläum ein Anlass zum Feiern – aber auch eine Gelegenheit, einen Blick zurück und in die Zukunft zu werfen.

Denn in diesem Dreivierteljahrhundert hat sich vieles verändert. Nach Auskunft von Susanne Baum – die Otzerin ist die erste Frau als Vorsitzende der knapp 1300 Mitglieder zählenden Jägerschaft – ist die Jagd nicht nur „bunter“, sondern vor allem auch weiblicher geworden.



Die Jagd wird weiblicher: Bester Beleg dafür ist Susanne Baum, die erste Frau als Vorsitzende in der 75-jährigen Geschichte der Jägerschaft Burgdorf. Foto: Sven Warnecke

## Signalfarben haben grünen Loden abgelöst

Bunter und damit farblich anders ist die heute gesetzlich vorgeschriebene Signalkleidung, die Jäger bei Gesellschaftsjagen tragen müssen. „Aus Sicherheitsgründen“, erläutert Baum. Diese ist zumeist in orangefarbenen Tönen gehalten und hat den einst weitverbreiteten grünen Lodenmantel in den Kleiderschrank verdrängt.

Aktuell sind in der Jägerschaft gut 250 Frauen Mitglied – und es werden immer mehr. Noch vor 50 Jahren war die Jagd eine Männerdomäne. Dieser Wandel hat inzwischen dazu geführt, dass Jägerinnen und Jäger anders wahrgenommen werden, hat die 55-Jährige festgestellt.

## Gesunde Lebensmittel stehen hoch im Kurs

„Häufig kommen Frauen über ihre Hunde zur Jagd“, berichtet Baum, die in der Jägerschaft auch die Hundeausbildung leitet. Primär ginge es um Naturverbundenheit, „aber auch um das Gewinnen gesunder Lebensmittel für die eigene Familie“. „Mehr Bio geht eigentlich kaum“, sagt die Jägerin.

Und Baum hat noch weitere interessante Zahlen im Gepäck: Der im August startende knapp zehnmönatige Kurs, der nach erfolgreichem Bestehen der Prüfung zum Erwerb des Jagdscheines berechtigt, umfasst in Burgdorf 30 Teilnehmende, darunter 15 Frauen. In den vergangenen Jahren pendelte die Quote weib-

licher Aspirantinnen zwischen 25 und 40 Prozent.

## Die Jägerschaft Burgdorf in Zahlen

120 Jagdreviere mit einer Gesamtfläche von 73.000 Hektar erstrecken sich über Burgdorf, Burgwedel, Isernhagen, Lehrte, Sehnde, Uetze und die Wedemark. Nahezu jede Kommune ist in einen sogenannten Hegering untergliedert. Eine Ausnahme bilden Lehrte und Sehnde, die Jäger beider Städte sind als „Das Große Freie“ zusammengeschlossen.

Doch es hat sich im Laufe der 75 Jahre noch einiges mehr bei der Jagd getan. Nach Auskunft von Albert Hoppe aus Hänigsen seien früher weitgehend die ört-

lichen Landwirte auf die Jagd gegangen. Heute sei das vielfältiger. Jägerinnen und Jäger würden aus allen Gesellschaftsschichten und Berufen kommen, teils auch von weiter her.

## Jagd hat sich durchaus verändert

Auch bei den zu bejagenden Wildtieren hat es einen Wandel gegeben. Statt Hasen, Fasanen und Rebhühnern wie früher nachzustellen, steht heute primär das Wildschwein im Fokus der jagdlichen Bemühungen – um die Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen in Grenzen zu halten, sagt Jäger Hartmut Scholz aus Lehrte.

„Jagd bedeutet heute, dass wir Jägerinnen und Jäger uns sehr stark für den Natur- und Artenschutz einsetzen“, betont Baum. Als Beispiele nennt sie etwa den freiwilligen Verzicht, Rebhühner zu bejagen. Mehr noch: Es würden immense Anstrengungen unternommen, um die Art zu schützen und zu erhalten.

Etwa mit dem Anlegen von Blühstreifen und dem Füttern der Feldhühner. Auch mit dem Einsatz von modernen Drohnen vor dem Mähen von Wiesen werden nicht nur Rehkitze gerettet, sondern eben auch Junghasen und am Boden brütende Arten wie etwa Rebhuhn, Fasan oder Kiebitz und Brachvogel.

Zudem liegt heute ein Hauptaugenmerk der Jäger auf invasiven Tierarten wie Waschbär und Marderhund. Diese würden in der heimischen Tier- und Vogelwelt erhebliche Schäden anrichten, manche Arten an den Rand der Ausrottung drängen, sagt Baum.

## Ist die Debatte um Goldschakal und Wolf ideologisch geprägt?

Gleiches gilt für den neuerdings in Deutschland auftretenden Goldschakal, der zum Teil in das gleiche Beutespektrum wie Marderhund und Co eingreift. Im Bereich der Jägerschaft Burgdorf ist er offenbar noch nicht heimisch geworden. Allerdings belegt ein im Juni 2020 an der

Anschlussstelle zur Autobahn 7 in Kirchhorst überfahrenes Tier dessen Existenz.

Es sei nur noch eine Frage der Zeit, bis dieser flächendeckend in Deutschland auftritt. „Und bejagen dürfen wir den Goldschakal bisher nicht“, bedauert Scholz, der Hegeringleiter von „Das Große Freie“ ist.

Er erinnert dabei an die aktuelle Debatte um ein Exemplar auf der Ferieninsel Sylt. Angeblich soll der Räuber dort knapp 100 Lämmer gerissen haben. Gegen die behördlich angeordnete Tötung des Tieres haben dann Umweltverbände Einspruch eingelegt. Inzwischen gilt die Anordnung wieder.

Diese Diskussion löst bei Scholz nur Kopfschütteln aus. Ähnlich wie beim Thema Wolf. Alles sei nur noch „ideologisch einseitig geprägt“, moniert er. Das sehen auch Susanne Baum und Albert Hoppe so.

## Jäger fordert mehr „gesunden Menschenverstand“

„Der Wolf hat seinen Erhaltungszustand längst erreicht“, betont der Lehrter. Scholz sagt aber auch, dass er die Rückkehr des Wolfes durchaus begrüßt. Mit Blick auf die vielen Rudel allein in Niedersachsen fordert er aber eine verhaltene Jagd auf den sogenannten Spitzenprädatoren, der also keine natürlichen Feinde hat.

Denn seiner Meinung nach sollten die Sorgen und Nöte der Tierhalter wegen gerissener Pferde, Kühe und Schafe durchaus ernst genommen werden als bisher. Dafür wünscht sich Scholz mehr Initiative von der Politik und fordert vor allem „gesunden Menschenverstand“ von den Entscheidungsträgern ein.



Jagd Anno 1981: Einheitlich grüne oder braune Kleidung ist seinerzeit getragen worden. Heute ist Signalfarbe aus Sicherheitsgründen Pflicht. Foto: Hartmut Scholz

## Lyrikedition in St. Nicolai

**BOLZUM.** Die Stadt Sehnde beteiligt sich erstmalig mit einer Veranstaltung am Programm Kultursommer der Region Hannover. Am Sonntag, 13. Juli, ist ab 17 Uhr die „Lyrikedition Hannover“ in der St. Nicolai Kirche, Am Mühlenberg, zu Gast.

Die Lyrikedition Hannover ist ein Erfolgsmodell. Innerhalb von drei Jahren bringt die Edition Gedichtbände von zehn Dichtern aus der Region Hannover heraus, um zu zeigen, wie hoch die Qualität der Texte in

der hiesigen Literaturszene ist.

Im ersten Jahr der Lyrikedition Hannover waren Bücher mit Gedichten von Caroline Hartge (Garbsen), Sabine Göttel (Hannover) und Hans Georg Bulla (Wedemark) erschienen. Nun sind die nächsten drei Bände rausgekommen, mit Texten von Tabea Farnbacher (die in Hannover aufgewachsen ist und inzwischen in Dortmund wohnt), von Annette Hagemann und von Jan Egge Sedelies (beide Hannover).

Zusammen mit dem Cellisten Mathis Ubben besuchen die beiden Lyrikerinnen und der Lyriker im ersten Halbjahr 2025 im Rahmen einer Lesetournee fünf verschiedene Orte rund um die Landeshauptstadt.

Ein Eintrittsentgelt ist nicht festgelegt, es wird jedoch um eine kleine Spende für die Kulturarbeit gebeten. Im Anschluss an die Lesung besteht bei einem Getränk die Möglichkeit zur Begegnung und zum Gedankenaustausch.

## Zeugenaufwurf nach Unfallflucht

**LEHRTE.** Am 3. Juli um 13.35 Uhr gab es auf der Kreuzung Köthenwaldstraße und Beethovenring einen Zusammenstoß zwischen einem abbiegenden Auto und einer Radfahrerin, bei dem der am Fahrrad befestigte Anhänger samt Kleinkind darin umgestoßen wurde. Das Kleinkind blieb unverletzt. Der Unfallversucher entfernte sich unerkannt vom Unfallort. Dazu gibt es einen Zeugenaufwurf der Polizei: Telefon (05132) 82 7115.

→ Carolin Zitzelsberger → Cord Fricke → Sandra Bachfeld

**Ihre Immobilienprofis für Burgdorf, Uetze, Lehrte und Sehnde.**  
Tel.: 0511 279 144-39  
ImmobilienVermittlung Hannover GmbH

## SOLARENERGIE VOM FACHBETRIEB

aus der Region, für die Region.

- ✓ Meisterbetrieb - alles aus einer Hand
- ✓ Über 3.500 installierte Anlagen
- ✓ Seit über 14 Jahren am Markt
- ✓ Neueste PV-Anlagen Technologien
- ✓ Ausgezeichnet für Qualität & Service
- ✓ Individuelle Beratung & Planung



**JETZT KOSTENLOS BERATEN LASSEN!**

**IBG**  
IBG Solar GmbH  
Regional-Kompetent-Erfahrung  
Qualität aus Meisterhand

IBG Solar GmbH  
St.-Osdag-Straße 17  
31535 Neustadt a. Rbge.

05072 258 98-10  
info@ibg-corp.de  
www.ibg-corp.de

ibg\_solar\_gmbh  
IBGSolarGmbHNeustadt

**Gärtnerei Wilhelm Blume**  
Lehrte, Osterstraße 6 Hildesheim, Güldenfeld 7

**AUSVERKAUF**  
WEGEN SOMMERPAUSE **33%**

Auf alle Blumen & Pflanzen

## GUT UND GÜNSTIG IN GARBSEN: SPAREN SIE 25% BEIM OPEL CORSA



**25%** DEUTSCHLANDS MEIST VERKAUFTER KLEINWAGEN

### Opel Corsa GS 1.2 MHEV

(81kw/110PS), automatisches DSG-Getriebe  
diamantschwarz, Klimaautomatik, Allwetterreifen, Navigation-Multimedia Radio mit Apple Car Play und Android Auto, Parkpilot vorn und hinten, Sitz- und Lenkradheizung, Rückfahrkamera, IntelliLux LED® Matrix Licht, Tech-Paket, Komfort-Paket und Infotainment Paket und vieles mehr

UVP € 31.150,-

Ihr Preis

€ 24.110,-

Sie sparen € 7.040,-

### Opel Corsa Edition 1.2

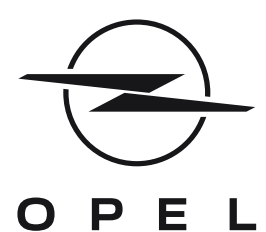
(74kw/100PS), manuelles 6-Gang Getriebe  
voltaikblau, Klimaanlage, Multimedia Radio mit Apple Car Play und Android, Parkpilot hinten, LED-Scheinwerfer und vielem mehr

UVP € 22.600,-

Ihr Preis

€ 16.950,-

Sie sparen € 5.650,-



**harry thiele** GmbH

Auf der Horst 78-80  
30823 Garbsen  
05137 14090

opel-thiele-garbsen.de

Fracht und Auslieferungspaket in Höhe von € 990,- werden gesondert in Rechnung gestellt. Abbildungen enthalten Sonderausstattungen und Farbabweichungen. Kombinierte Werte gem. WLTP\*; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert (WLTP) 118 g/km Kraftstoffverbrauch kombiniert (WLTP) 5,2 l/100km